

Der Brunnerbrief

No. 06/2016 – 26.02.2016



Foto der Woche: Diese Woche dürfe ich meinen neuen IPS-Stipendiaten Sandris Graudis aus Lettland begrüßen.

Eindrücke von den Königsbronner Gesprächen

Seit 2012 laden Reservistenverband, Bundeswehrverband und die Bundesakademie für Sicherheit zu einer Dialogveranstaltung, zur Friedens- und Sicherheitspolitik, nach Königsbronn ein.

Vor allem wegen der gleichzeitigen Friedensdemonstrationen vor und während den einzelnen Veranstaltungen, geraten die Gespräche in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Wie in jedem Jahr blieb es friedlich und der Dialog konstruktiv.

Dieses Jahr standen die gestiegene Terrorgefahr und die Fluchtbewegungen aus dem Nahen und Mittleren Osten, sowie die Krisengebieten Afrikas im Fokus. Es war uns wichtig in einem breiten Dialog

mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sowie Fachleuten die Themen zu erörtern.

Gerade wenn wir Fluchtursachen bekämpfen wollen, müssen wir viel früher Gefahrenherde erkennen. Es ist erschreckend, wie schnell sich staatliche Strukturen zersetzen und Militär statt Polizei versucht „Ordnung“ zu schaffen. Die ständige Präsenz und der massive Ausbau militärischer Machtfülle können nur zur Verunsicherung und Angst in der Bevölkerung führen. Wenn man sich verfolgt fühlt und nicht beschützt, möchte man diesem System den Rücken kehren. Dies war 1989 nicht anders als im Jahr 2016. Deshalb verstehe ich es überhaupt nicht, warum die CDU/CSU immer wieder versucht militärische



www.facebook.com/Brunner.SPD

Kompetenzen zu erweitern, anstatt die Polizei personell zu stärken.

Ein weiteres Thema, welches die Tagung beherrschte, war die Integration der ankommenden Flüchtlinge. Ich kann ja verstehen, dass die Skepsis groß ist. Daher müssen wir endlich anpacken! Integration ist die größte Herausforderung der nächsten Jahre: jedoch nicht nur fordern, sondern auch fördern heißt hier die Devise!

Alles in allem waren die Königsbronner Gespräche ein Erfolg, denn eines ist klar geworden: Ob wir wollen oder nicht, wir haben eine Verantwortung zu tragen, müssen eine aktivere Rolle spielen und helfen Krisen zu bekämpfen, bevor diese entstehen. Wir dürfen nicht wegschauen, wenn innerhalb Europas Grenzen hochgezogen werden und die europäische Idee im Schlamm von Idomeni zerstört wird. Nur so bleiben wir ein starkes Deutschland in einem starken Europa.

Arbeitsalltag in Berlin. Teil 3: Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Meine Tätigkeit im Rechtsausschuss ist nicht weniger spannend, als in den anderen Gremien, denn an diesem Ausschuss kommt kein Gesetzentwurf vorbei. In diesem Ausschuss bearbeite ich

vorrangig die Themen Gleichstellung, Insolvenzrecht, Melde- und Besoldungsrecht, sowie die rechtliche Würdigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Vielleicht mögen die einen oder anderen Themen trocken klingen, sind es aber nicht. So behandelt das Insolvenzverfahren nicht allein eine Rettung von der Pleite bedrohter Unternehmen, vielmehr liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung von Arbeitnehmerrechten und dem Erhalt von Arbeitsplätzen, sowie der Sanierung von Unternehmen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz tagt öffentlich, jeder Interessent kann sich zu einer Sitzung anmelden und sich somit selbst ein Urteil über unsere Arbeit bilden.

Gemeinsam mit NGOs für eine Ächtung extra-legaler Tötungen

Diese Woche habe ich mich besonders über die Gespräche mit den Organisationen „Open Society Foundation“ und „CodePink“ gefreut, die sich wie ich für die Ächtung extra-legaler Tötungen (beispielsweise durch Drohnen) einsetzen. Zu viele Menschen sind bereits gestorben – der Westen legt mit dieser permanenten Bedrohung aus der Luft für immer mehr statt weniger Terrorismus. Deutschland muss diese Praxis ächten!

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD